

Pilotprojekt zur Grundwassersanierung in Oberösterreich

T. ÜBLEIS

Kurzfassung

Der Beitrag beschreibt das Pilotprojekt zur Grundwassersanierung in Oberösterreich. In zwei ausgewählten Gebieten soll durch Maßnahmen in der Landwirtschaft der Nitratreintrag ins Grundwasser reduziert werden. Das Projekt soll Grundlagen für die zukünftige Grundwassersanierung liefern. Die organisatorischen, technischen und finanziellen Möglichkeiten von Maßnahmen zur Grundwassersanierung werden erhoben.

Abstract

The contribution describes the pilot project for groundwater reorganization in Upper Austria. In two selected areas the nitrate entry is to be reduced into the groundwater by measures in the agriculture. The project is to supply bases for the future groundwater reorganization. The organizational, technical and financial possibilities of measures for the groundwater reorganization are raised.

1. Einleitung

Belastungen des Grundwassers mit unterschiedlichen Stoffen anthropogener Herkunft, insbesondere Stickstoffverbindungen, stellen derzeit das schwerwiegendste Problem des Grundwasserschutzes und in weiterer Folge auch zur Sicherung der Wasserversorgung dar.

Im Auftrag von BMLF und Amt der OÖ Landesregierung wurde das Pilotprojekt zur Grundwassersanierung ins Leben gerufen. Mit Jänner 1997 wurde nach einer einjährigen Konzeptionsphase mit der Umsetzung begonnen. Das Ende des Projektes ist mit 31.12.2000 festgelegt.

Ziel ist, die technischen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten zur Verbesserung der Grundwassergüte hinsichtlich Nitratstickstoff im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten aufzuzeigen und erwartbare Auswirkungen vorgeschlagener Maßnahmen in der Praxis zu prüfen, um Entscheidungshilfen für die Ermittlung und Beurteilung von An-

trägen und Zuschüssen bei der zukünftigen Umsetzung von Grundwassersanierungsgebieten zu erhalten.

Die Umsetzung der landwirtschaftlichen Maßnahmen und der notwendigen Beratungstätigkeit obliegt der Wasserschutzberatung auf der Landwirtschaftskammer f. OÖ. Die Aufgaben der Wasserschutzberatung umfassen neben der eigentlichen Beratungstätigkeit das Projektmanagement inklusive Öffentlichkeitsarbeit, Richtlinienabklärung, Erstellung von Beratungsunterlagen und die Anlage von Schauversuchen.

Dem Projektsteam gehören neben Auftragsgebern Vertretern der Landwirtschaftskammer OÖ, des Bundesamtes für Wasserwirtschaft, Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen und Zivilingenieurbüros für Wasserwirtschaft, Vermessungswesen und Technische Chemie an.

2. Gebietsabgrenzung und Bodenverhältnisse (siehe *Abbildung 1*)

a. Projektsgebiet „Obere Pettenbachrinne“ (Fläche: 2772 ha)

Es handelt sich dabei um ein weitgehend landwirtschaftlich genutztes Gebiet in der Traun-Enns-Platte. Der Grundwasserkörper ist mit einer ca. 40 m mächtigen Überdeckung aus älteren eiszeitlichen Sedimenten überlagert. Die vorherrschenden Bodentypen sind Lockersediment-Braunerde, Parabraunerde und Pseudogley. Das Gebiet wird von viehstarken (bis 2,5 GVE/ha) Veredelungsbetrieben (Schweinemast u. -zucht) dominiert. Im südlichen Teil befinden sich rund 10 Grünlandbetriebe mit Rinderhaltung.

b. Projektsgebiet „Pucking/Weißkirchen“ (Fläche: ca. 476 ha)

Es handelt sich dabei um ein Mischgebiet aus landwirtschaftlicher Nutzung und Siedlungen sowie Hauptverkehrswege. Die Überdeckung des Grundwasserkörpers ist gering (3 bis 6 m). Die Ge-

ländeoberfläche ist durch eine geringmächtige Verwitterungsschicht und dünne Humusaufgabe geprägt. Die vorherrschenden Bodentypen sind Auboden und Lockersediment-Braunerde. Die Betriebsstruktur besteht in diesem Gebiet hauptsächlich aus Ackerbau mit geringfügiger Tierhaltung (bis maximal 1 GVE/ha).

3. Maßnahmen, Abgeltungen und Schwerpunkte des Projektes

a. Allgemeine Maßnahmen (verpflichtend):

Basisförderung: 2000 ÖS/Betrieb u. Jahr

- Grünlandfixierung, Abgeltung: 1500.-/ha Grünland
- Teilnahme mit dem gesamten Betrieb
- Einhaltung der Regeln der guten fachlichen Praxis
- Einhaltung der Richtlinien der Elementarförderung aus ÖPUL
- Führung eines schlagbezogenen Bewirtschaftungsbuches
- Einhaltung der Richtlinien zur sachgerechten Düngung, Auflage 4.
- Handelsdüngerverzicht bei > 2,5 GVE/ha
- Zusammenarbeit mit der Wasserschutzberatung

b. Einzelmaßnahmen (jedes Jahr frei wählbar):

- Verlängerung der Winterbegrünung bis mindestens 1. März (im Rahmen der Fruchtfolgestabilisierung Stufe III)

Abgeltung für winterharte Zwischenfrüchte ÖS 2000.-/ha, für abfrostdende ÖS 1100.-/ha.

- Zusätzliche Winterbegrünung bis mind. 1. März (über 35% der Fruchtfolgestabilisierung Stufe III)

Abgeltung für winterharte Zwischenfrüchte: ÖS 3400.-/ha und für abfrostdende ÖS 2500.-/ha.

- Anlegen von Untersaaten (Abgeltung ÖS 1000.-/ha)

Als weiterer wichtiger Punkt neben den

Autor: Dipl.-Ing. Thomas ÜBLEIS, Wasserschutzberatung, Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Auf der Gugl 3, A-4021 LINZ

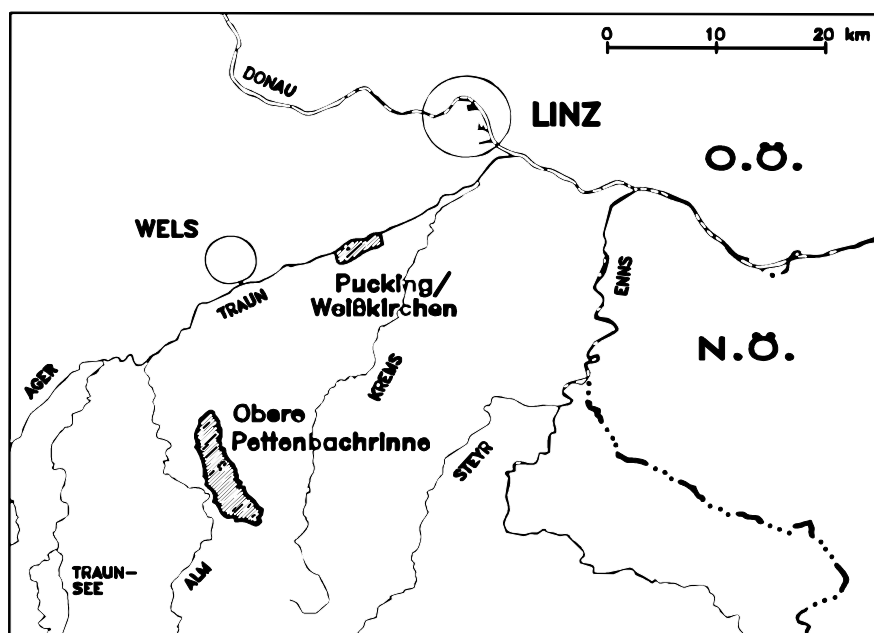


Abbildung 1: Übersichtskarte

Tabelle 1: Korrigierte Gesamtflächen der teilnehmenden Betriebe

Bereich	Betriebe	Acker in ha	Grünland in ha	Gesamtfläche
Pettenbach	107	1695,4	355,1	2050,5 = 73,4%
Pucking/Weißk.	16	364	26,4	390,4 = 82,0%
Summe	123 = 70%	2059,4 = 75,8%	381,5 = 72%	2440,9 = 75,2%

oben aufgezählten Maßnahmen ist die Schaffung von ausreichendem Lagerraum für Wirtschaftsdünger laut Bodenschutzgesetz Voraussetzung für die Teilnahme am Pilotprojekt (mindestens 6 Monate Lagerraum für Jauche und Gülle). Durch eine erhöhte Förderung konnte dieses Ziel erreicht werden.

c. Als Schwerpunkte zur Düngeroptimierung in Hinsicht grundwasserschonender Bewirtschaftung werden schlagbezogene Stickstoffbilanzierung mit ei-

nem Computerprogramm (Gesamtausmaß: rund 4000 Schläge), N_{\min} -Sollwertmethode, vergleichende N_{\min} -Untersuchungen und Nährstoffbestimmungen bei Wirtschaftsdüngern angeboten.

Eine begleitende Sickerwasseruntersuchung erfolgt durch das Bundesamt für Wasserwirtschaft auf 4 Lysimeterstandorten.

4. Ergebnisse (siehe Tabelle 1)

Von 175 potentiell teilnahmeberechtig-

ten Betrieben haben sich 123 zur Teilnahme entschlossen (entsprechend 70,3 %).

Beide Gebiete umfassen eine Fläche von 3248 ha (2772 in der Pettenbachrinne und 476 in Pucking/Weißkirchen). Die 123 teilnehmenden Betriebe bringen 2441 ha = 75 % der Gesamtfläche in das Projekt ein.

In den Jahren 1997 und 1998 wurde von jeweils rund 74 Betriebsleitern eine Abgeltung für die Winterzwischenbegrünung beantragt. Mit diesen Maßnahmen und den Winterhauptkulturen haben diese 74 Betriebe 85% ihrer Ackerflächen über den Winter begrünt.

5. Zusammenfassung

In zwei unterschiedlichen Gebieten Oberösterreichs ist im Jahr 1997 mit der Umsetzung eines Pilotprojektes zur Grundwassersanierung begonnen worden. Im Auftrag von BMLF und Amt der OÖ Landesregierung wird auf freiwilliger Basis ein Projekt angeboten, um den Eintrag von Nitrat ins Grundwasser zu reduzieren. Ziel ist auch, die finanziellen, organisatorischen und technischen Möglichkeiten der Grundwassersanierung zu ermitteln. Das Projekt dient dazu, die Durchführbarkeit von zukünftigen, flächenhaften Grundwassersanierungen abzuschätzen. Verschiedene Maßnahmen zur Nitratreduktion auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen werden angeboten und monetär abgegolten. Eine Teilnahmequote von über 70% der teilnahmeberechtigten Betriebe bringt 75% der teilnahmefähigen Flächen ins Projekt ein.